

Tätigkeitsbericht 2022

Tätigkeitsbericht der Ärztlichen Stelle (Geschäftsbereich KV Hamburg) für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeines

Die Ärztliche Stelle Hamburg führt im Auftrag der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz regelmäßige Qualitätsprüfungen auf der Grundlage des § 130 Strahlenschutzverordnung (StrlSchV) durch.

Die vertragliche Grundlage hierfür ist eine zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, vertreten durch das Amt für Arbeitsschutz, der Ärztekammer Hamburg (ÄKH) und der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH) geschlossene Vereinbarung.

Die gemeinsame Einrichtung der ÄKH und der KVH teilt sich in zwei Geschäftsbereiche: Während der Geschäftsbereich bei der ÄKH für Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen, welche nicht Mitglieder der KVH sind, zuständig ist, liegt die Zuständigkeit für alle niedergelassenen Ärzte, Belegärzte und Medizinischen Versorgungszentren beim Geschäftsbereich der KVH.

In Abständen zwischen ein und drei Jahren führt die Ärztliche Stelle regelmäßige Qualitätsprüfungen in den Bereichen Röntgen, Nuklearmedizin und Strahlentherapie durch. Hierfür fordert sie vom Strahlenschutzverantwortlichen sowohl medizinische als auch

technische Unterlagen zur Beurteilung der Qualität an. Das Anforderungsverfahren entspricht dabei den Vorgaben aus der Richtlinie „Qualitätssicherung durch ärztliche und zahnärztliche Stellen“: Für die patientenbezogene Prüfung werden aus einem zuvor vom Strahlenschutzverantwortlichen angeforderten Patientenjournal für jede relevante Untersuchungsart mindestens vier Untersuchungen bzw. Behandlungen angefordert. In die Prüfungen einbezogen werden ebenfalls Verfahren, welche als sogenannte Individuelle Gesundheitsleistung (IgeL) durchgeführt oder im Rahmen eines Forschungsprojektes erbracht werden.

Die Begutachtung und Bewertung der Unterlagen findet in regelmäßigen Kommissionssitzungen im Hause der jeweiligen Geschäftsstelle oder auch vor Ort in den Institutionen selbst statt (z. B. in der Strahlentherapie). Die Vorprüfung der technischen Unterlagen erfolgt durch die zuständigen MTRA der Geschäftsstellen.

Zu den medizinischen Unterlagen gehören patientenbezogene Aufzeichnungen (Befunde, Bilddokumentationen), die Aufschluss über die Bild- und Befundqualität und die jeweilige rechtfertigende Indikation zur Untersuchung oder Behandlung geben. Bei den Überprüfungen werden ebenfalls der an-

wendungsbezogene Strahlenschutz und die gewählten Untersuchungs- bzw. Behandlungsparameter berücksichtigt.

In der Radiologie und Nuklearmedizin werden zudem Dosiswerte für dosisintensive Untersuchungen abgefragt und mit den vom Bundesamt für Strahlenschutz veröffentlichten diagnostischen Referenzwerten verglichen und bewertet.

Zu den technischen Unterlagen gehören u. a. Protokolle von Abnahme- und Teilabnahmeprüfungen der eingesetzten Apparaturen sowie Prüfkörperaufnahmen der vorgeschriebenen Konstanzprüfungen inklusive der dazugehörigen Dokumentationen.

Beurteilungsgrundlage bilden die StrlSchV sowie die in diesem Zusammenhang existierenden Richt- und Leitlinien, ebenso die Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften und geltende Normen. Für die Klassifizierung festgestellter Mängel wird das Einheitliche Bewertungssystem der Ärztlichen Stellen in der jeweils aktuellen Fassung herangezogen.

Die Ergebniskategorien reichen von 1 (keine Beanstandungen) und 2 (geringe Beanstandungen) bis zu 3 (erhebliche Beanstandungen) und 4 (schwerwiegende Beanstandungen). Bei erheblichen oder schwerwiegenden

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Beanstandungen erfolgt eine Wiederholungsprüfung in einem verkürzten Zeitintervall.

Im Fall von Beanstandungen gibt die Ärztliche Stelle Optimierungshinweise und überprüft in Wiederholungsprüfungen, ob diese entsprechend umgesetzt werden. Bei Überschreitungen der Diagnostischen Referenzwerte bzw. durchweg erhöhten Messwerten werden dem Strahlenschutzverantwortlichen entsprechende Hinweise zur Reduzierung der Dosis gegeben.

Die Kommission des Geschäftsbereiches bei der KVH bestand am

31.12.2022 aus 29 ärztlichen Mitgliedern und 5 Medizinphysik-Experten für die Bereiche Nuklearmedizin und Strahlentherapie.

In 2022 wurden für die Fachgebiete Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie ein neues ärztliches Mitglied in die Kommission berufen und zwei ärztliche Mitglieder verabschiedet. Der Vorsitz der Ärztlichen Stelle Hamburg lag im Berichtsjahr beim Geschäftsbereich der ÄKH.

Im Berichtsjahr fanden im hiesigen Geschäftsbereich insgesamt 17 Prüfsitzungen statt.

Auf Anforderung der Aufsichtsbehörde erstellte die Ärztliche Stelle ein Konzept zur Durchführung der Qualitätssicherung durch die Ärztliche Stelle während der Pandemie. Alle seitdem durchgeführten Sitzungen erfolgen unter Einhaltung strikter Hygienemaßnahmen. Sitzungen wurden versuchsweise als Online-Sitzungen durchgeführt, haben sich aber aufgrund der speziellen Anforderungen bei der Prüfung von Röntgen- bzw. Schnittbildaufnahmen bisher nicht etabliert.

Ergebnisse Röntgendiagnostik

Eine rechtfertigende Indikation zur Untersuchung bzw. Behandlung war in den meisten Fällen vorhanden. Sofern diese fehlte oder der Prüfkommision nicht schlüssig erschien, führte dies zu erheblichen bzw. schwerwiegenden Beanstandungen.

Wie in den Vorjahren auch, gab die Bild- und Befundqualität der geprüften Untersuchungen bzw. Behandlungen in nur wenigen Fällen Anlass zu erheblichen oder schwerwiegenden Beanstandungen. Wenn Mängel vorlagen, handelte es sich hierbei meistens um Bildstörungen, Artefakte oder Verschmutzungen. Diese waren in der Regel auf eine ungenügende Rei-

nigung der Speicherfolien bzw. im analogen Bereich der Verstärkerfolien zurückzuführen.

Hauptproblematik stellt weiterhin die zu fordernde organ- und objektbezogene Einblendung der Aufnahmen dar. Zu Beanstandungen kommt es, wenn nicht an mindestens drei Seiten ein erkennbarer Einblendrand zu erkennen ist. Wird ein Einblendrand von der Shutterblende überdeckt, führt auch dies zu Beanstandungen, da die ursprüngliche vorgenommene Einblendung nicht mehr beurteilt werden kann.

Aufgrund der Beurteilungsvorgaben des Einheitlichen Bewertungssystems der Ärztlichen Stellen

führt eine mangelhafte Einblendung am Körperstamm bereits bei zweimaligem Vorkommen zu einer Gesamtbeurteilung nach Kategorie 3 und somit zu einer Wiederholung der entsprechenden Untersuchungsart. Die meisten der im Berichtsjahr durchgeführten Wiederholungsprüfungen erfolgten aufgrund einer zuvor beanstandeten mangelhaften Einblendung. Da die Einblendung der Aufnahmen ein wichtiges Instrument des Strahlenschutzes und damit der Dosisminimierung für den Patienten darstellt, liegt hier ein besonderes Augenmerk.

Sofern bei den Prüfungen beurteilbar, wurde ein adäquater Go-

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

nadenschutz in der Regel verwendet. Fehlplatzierungen oder die Verwendung eines nicht bestimmungsgemäßen Schutzes (z. B. Bleischürze vs. Hodenkapself) waren in Einzelfällen festzustellen und wurden von der Prüfkommision beanstandet.

Bei den technischen Prüfungen der konventionellen Röntgenapparaturen waren schwerwiegende Mängel nicht festzustellen. Dokumentierte Beanstandungen resultierten in erster Linie aus nicht oder nur unvollständig durchgeführten Prüfungen. Auch Bildstörungen oder Artefakte führten in der Folge zu einer Wiederholungsprüfung.

Die Überprüfungen von Osteodensitometrien mittels DXA-Methode ergaben im Vergleich zu den Vorjahren weiter deutlich bessere Ergebnisse, dennoch kam es bei den regulären Prüfungen und auch Wiederholungsprüfungen erneut

zu Beanstandungen. Hier musste von der Prüfkommision in mehreren Fällen wiederholt beanstandet werden, dass relevante Messbereiche bzw. anatomische Bezugspunkte nicht in die Analyse eingeschlossen oder korrekt benannt wurden. Die aktuelle DVO-Leitlinie zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Osteoporose im Erwachsenenalter gibt hier klare Vorgaben und dient der Ärztlichen Stelle als Beurteilungsgrundlage.

Die übrigen geprüften Computertomographien gaben sowohl im medizinischen als auch im technischen Bereich keinen Anlass zu erheblichen oder schwerwiegenden Beanstandungen.

Die regulären patientenbezogenen Prüfungen im Bereich der Mammographie ergaben insgesamt keine oder geringe Beanstandungen.

Die technischen Prüfungen konnten in allen Fällen mit Kategorie 1 oder Kategorie 2 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Überprüfung der technischen Qualitätssicherung wurden im Geschäftsjahr 2022 vor-Ort-Termine wahrgenommen. Geräte zur Tomosynthese der weiblichen Brust werden aufgrund des erhöhten Prüfumfanges generell in den Praxen geprüft.

Wie in den Vorjahren wurde in vielen Fällen bereits im Rahmen der Vorprüfung telefonischer Kontakt mit den für die Konstanzprüfung zuständigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern oder den für die Praxis zuständigen Servicetechnikern aufgenommen, um etwaige Probleme direkt anzusprechen oder eine Beratung durchzuführen.

Meldungen an die Aufsichtsbehörde

Im Berichtsjahr mussten gemäß der bestehenden Vereinbarung sieben Strahlenschutzverantwortliche der Aufsichtsbehörde gemeldet werden, da auch nach

der zweiten Wiederholungsprüfung im konventionellen Röntgen trotz mehrfachen Optimierungshinweisen keine erkennbare Qualitätsverbesserung zu erkennen

war. Drei Strahlenschutzverantwortliche kamen der Vorlagepflicht nicht nach.

Diagnostische Referenzwerte

Am 17. November 2022 hat das Bundesamt für Strahlenschutz

aktualisierte diagnostischen Referenzwerte für diagnostische und

interventionelle Röntgenanwendungen bekannt gegeben.

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Bei jeder regulären Anforderung von patientenbezogenen Aufzeichnungen in den Bereichen Röntgen und Nuklearmedizin wurden vom Strahlenschutzverantwortlichen gleichzeitig Dosisdatensätze für einen Vergleich mit den vom Bundesamt für Strahlenschutz bekanntgegebenen diagnostischen Referenzwerten angefordert. Diese wurden in den meisten Fällen eingehalten. Waren die Werte

überschritten, lag überwiegend auch eine dokumentierte Begründung hierfür vor.

Die erhobenen Datensätze wurden der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz zur Weiterleitung an das Bundesamt für Strahlenschutz im März 2023 anonymisiert zur Verfügung gestellt.

Waren bei den Prüfungen vermehrt unbegründete und auf den ersten Blick nicht erklärbare Überschreitungen ersichtlich, wurden von der Ärztlichen Stelle weitere Datensätze zur genaueren Betrachtung angefordert um ggf. auf eine Optimierung der Untersuchungsverfahren hinzuwirken.

Neue Leitlinien der Bundesärztekammer

Im Dezember 2022 wurden sowohl eine neue Leitlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der Computertomographie als auch eine neue Leitlinie zur Qualitätssicherung der Röntgendiagnostik veröffentlicht.

Tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse 2022

Anzahl der technischen Überprüfungen	
Röntgen konventionell / CT / Osteodensitometrie	82
davon Wiederholungsprüfungen	13

Anzahl geprüfte Apparaturen	regulär	WV
Röntgen konventionell (analog)	3	-
Röntgen konventionell (digital)	40	11
Mammographie	5	-
Computertomographie	8	1
Digitale Volumentomographie	2	-
Osteodensitometrie	11	1
Entwicklungsmaschinen	3	-

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Teilergebnisse Modalitäten	1	2	3	4
Röntgen konventionell analog (regulär)	3	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
Röntgen konventionell digital (regulär)	36	3	1	-
Wiedervorlagen	8	3	-	-
Mammographie (regulär)	3	2	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
Computertomographie (regulär)	8	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
Digitale Volumentomographie (regulär)	2	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
Osteodensitometrie (regulär)	10	1	-	-
Wiedervorlagen	1	-	-	-
Entwicklungsmaschinen (regulär)	3	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-

Gesamtergebnisse Technik	1	2	3	4
Reguläre Prüfungen	60	4	1	-
Wiedervorlagen	9	3	1	-

1: keine Beanstandungen, 2: geringe Beanstandungen, 3: erhebliche Beanstandungen, 4: schwerwiegende Beanstandungen

Das Gesamtergebnis setzt sich aus den Teilergebnissen aller Modalitäten einer Praxis (z. B. Monitor, Röntgengerät, BDS) zusammen.

Das schlechteste Ergebnis bestimmt dabei das Gesamtergebnis. Bei Ergebnissen nach Kategorie 3 (erhebliche Beanstandungen) bzw.

Kategorie 4 (schwerwiegende Beanstandungen) erfolgt eine vorzeitige Wiederholungsprüfung.

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Anzahl der geprüften Strahlenschutzverantwortlichen	regulär	WV
FÄ für Chirurgie	27	3
FÄ für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	3	-
FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	1
FÄ für Innere Medizin (incl. Lungen- und Bronchialkunde)	9	3
FÄ für Innere Medizin (Kardiologie)	4	-
FÄ für Neurochirurgie	7	-
FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie	123	41
FÄ für Physikalisch und Rehabilitative Medizin	-	2
FÄ für Radiologie	82	12
FÄ für Urologie	4	-

Teilergebnisse der regulären Patientenprüfungen	1	2	3	4
FÄ für Chirurgie	8	12	7	-
Wiedervorlagen	1	2	-	-
FÄ für Geburtshilfe und Frauenheilkunde	3	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
FÄ für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	-	1	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
FÄ für Innere Medizin	5	2	2	-
Wiedervorlagen	-	1	2	-
FÄ für Innere Medizin (Kardiologie)	3	1	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
FÄ für Neurochirurgie	7	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-
FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie	49	56	17	1
Wiedervorlagen	8	22	11	-
FÄ für Physikalisch und Rehabilitative Medizin	-	-	-	-
Wiedervorlagen	-	1	1	-
FÄ für Radiologie	40	30	12	-
Wiedervorlagen	5	3	4	-
FÄ für Urologie	3	1	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-

Gesamtergebnisse Patientenprüfung	1	2	3	4
Reguläre Prüfungen	118	102	38	1
Wiedervorlagen	14	28	19	-

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Ergebnisse Nuklearmedizin

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Institutionen regulär mit technischen Unterlagen und neun Strahlenschutzverantwortliche mit patientenbezogenen Dokumentationen überprüft.

Gesamtergebnisse Technik	1	2	3	4
Reguläre Prüfungen	3	2	-	1
Wiedervorlagen	2	1	-	-

Gesamtergebnisse Patientenprüfungen	1	2	3	4
Reguläre Prüfungen	5	3	1	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-

1: keine Beanstandungen, 2: geringe Beanstandungen, 3: erhebliche Beanstandungen, 4: schwerwiegende Beanstandungen

Ergebnisse Strahlentherapie

Im Berichtsjahr erfolgte eine reguläre Prüfung, diese wurde im Rahmen eines Audits in den Räumen der Institution durchgeführt. Schwerwiegende Mängel wurden nicht festgestellt.

Gesamtergebnis Technik/Patienten

Ergebnisse Hochvolt- und Brachytherapie	1	2	3	4
Reguläre Prüfungen	1	-	-	-
Wiedervorlagen	-	-	-	-

Ärztliche Stelle Tätigkeitsbericht

Mitglieder der Kommission der Ärztlichen Stelle bzw. Mitarbeiter der Geschäftsstelle haben im Berichtsjahr an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Erfahrungsaustausch zwischen den KVen (KV Schleswig-Holstein, KV Rheinland-Pfalz, KV Bayerns und KV Hamburg) und den jeweiligen Ärztlichen Stellen im Mai und September 2022
- Sitzung des Zentralen Erfahrungsaustausches der Ärztlichen Stellen im Mai und November 2022
- Regelmäßige Fachgespräche mit Vertretern der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz
- Regelmäßige Fachgespräche zwischen der Ärztlichen Stelle (KVH) und der Ärztlichen Stelle (ÄKH)